Persönlich erstellt für: Viktoria-Luise-Gymnasium

Der Weg zu mehr Radtrassen

Landkreis will den Städten und Gemeinden Geld geben – damit die Verkehrswende schneller geht

VON MARC FISSER

Das Radfahren ist wichtig für die ökologische Verkehrswende – auch auf dem Lande. Wie in den Städten müssen den Menschen hierzu sichere und geeignete Trassen geboten werden. Der Landkreis Hameln-Pyrmont arbeitet daran und stellt den Gemeinden nun Geld in Aussicht.

Dieser Wirtschaftsweg bei Harderode ist im Radwegekonzept des Landkreises enthalten. Für die Herrichtung solcher Routen sollen die Gemeinden Geld aus der Kreiskasse erhalten können. FOTO: MAFI

HAMELN-PYRMONT. In ihrem Konzept zur klimafreundlichen Mobilität peilt Hameln-Pyrmonts Kreisverwaltung ein „alltagsfähiges Radverkehrsnetz zwischen den Kommunen“ an, „das insbesondere Pendlerinnen und Pendler zu einem Umstieg vom Auto auf das Fahrrad motiviert“. Die Chancen hierfür haben sich verbessert, seitdem die elektrischen Hilfsantriebe den Radelradius deutlich erhöht haben: Nutzer sind bei der Ankunft am Arbeitsplatz, in der Schule, in Geschäft oder Praxis nicht mehr fast zwangsläufig abgekämpft oder verschwitzt. Ein anderes Hemmnis für das Alltagsradfahren in ländlichen Gebieten ist bisher oft das Fehlen durchgehend sicherer Trassen: Sich die Landstraße mit Autos zu teilen, die Tempo 70, 100 oder mehr fahren, erzeugt mulmige Gefühle und hält ganze Bevölkerungsgruppen vom Umsteigen ab. Dabei gibt es im Weserbergland ein Netz oft idyllischer Wirtschafts- und Forstwege: Mit einigen Maßnahmen könnte es für das Radfahren hergerichtet werden. Nach Einschätzung der Fachleute würde dies schneller gehen und wohl auch billiger sein als der Neubau normgerechter Radwege an Kreis- und Landesstraßen. Auf Vorschlag der Verwaltung wird der Kreistag deshalb Ende Juni voraussichtlich eine „Richtlinie zur Förderung des Radwegebaus“ beschließen; die öffentlichen Vorberatungen laufen am Donnerstag, 1. Juni, ab 16 Uhr im Bauausschuss und am Dienstag, 6. Juni, ab 15 Uhr im Finanzgremium (jeweils im Kreishaus an der Süntelstraße in Hameln). Ab Juli könnten die Kommunen dann beim Landkreis das Geld beantragen.

Die Steuerungsgruppe zum Radwegebau hatte die finanzielle Förderung gemeindlicher Trassen verabredet, soweit dadurch auf neue Radwege an Kreisstraßen verzichtet werden kann. In der aktuellen Vorlage heißt es: „Neue straßenbegleitende Radwege an Kreisstraßen, die von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr im Auftrag des Landkreises gebaut werden, bedürfen umfangreicher Planungen. Insgesamt sind Neubaumaßnahmen zeit- und kostenintensiv und lassen sich nur realisieren, wenn alle betroffenen GrundstückseigentümerInnen bereit sind, die benötigten Flächen zu veräußern.“ Eine sinnvolle Alternative könne eine Streckenführung etwa auf vorhandenen Wirtschaftswegen sein. Den dafür zuständigen Städten und Gemeinden sollen nach dem Verwaltungsvorschlag insgesamt 150 000 pro Jahr aus dem kreiseigenen Fahrradwegeetat überlassen werden – jeweils zwei Drittel „der förderfähigen Kosten“, sofern diese über 5000 Euro liegen. 100 000 Euro verblieben dem Kreis für seine eigenen Projekte. Liegen mehr Anträge vor als Geld bereitsteht, „entscheidet der Landrat nach pflichtgemäßem Ermessen“. Dann solle die Förderung möglichst auf mehrere Haushaltsjahre verteilt werden. Für die unterstützten Projekte ist eine Zweckbindung von zwölf Jahren vorgesehen.

Die Antragsteller unterstreichen: „Mit dem Bau von Radwegen wird die Attraktivität des Fahrradfahrens gesteigert. Dies führt zu einem Rückgang des motorisierten Verkehrs und leistet einen Beitrag zur Reduzierung von Kohlendioxid-Emmissionen.“

Essen schafft Gemeinschaft

Aktion „Bad Münder is(s)t gemeinsam“ lädt an eine große Tafel ein

VON CHRISTOPH HUPPERT

BAD MÜNDER. Die erste Auflage dieses Veranstaltungsformates anlässlich der Europawahl 2019 hatte sich als großer Erfolg erwiesen: Auf dem Kirchhof in Bad Münder rückten Münderaner und Gäste Tische und Bänke nebeneinander und nahmen an einer großen Tafel Platz. Jetzt will Diana Rosenthal, die Vorsitzende der Sozialraum AG Bad Münder, daran anknüpfen.

Mit der Idee zu „Bad Münder is(s)t gemeinsam“ zielen Rosenthal und ihre Mitstreiter auf die Stärkung des Gemeinschaftsgeistes in der Kernstadt wie auch in allen 16 Ortsteilen – aber auch auf die Verbesserung der Integration der in Bad Münder lebenden Migranten, ab. „Es geht um Miteinander und Integration“, sagt die Grundschulrektorin aus Eimbeckhausen. Geplant ist ein gemütliches Beisammensein rund um die Petri-Pauli-Kirche. „Wir wollen gemeinsam essen, Gemeinschaft erleben und klönen“, so Rosenthal. Sie weiß, dass gemeinsames Essen Kommunikation und Identität schafft. Jeder soll mitbringen, was er kann: Kuchen, Getränke, Fleisch, Fisch, was auch immer. Nicht nur angemeldete Gäste können dabei sein, denn auch spontane Besucher sind willkommen. Im Landkreis ist Rosenthals Auffassung nach diese Veranstaltungsform bislang einmalig. Sie plant aber auch schon weiter: „In diesem Jahr findet es noch einmal an der Kirche statt, in den Folgejahren wollen wir damit auch in die Ortsteile gehen, um den Zusammenhalt zu stärken.“ Unterstützt wird „Bad Münder is(s)t gemeinsam“ von der VGH, die die Versicherungskosten übernommen hat, die Stadt hat den Ort zur Verfügung gestellt. DRK und Polizei haben ebenfalls ein wachsames Auge auf die Gäste. Außerdem wird der Förderverein des Jugendzentrums Point ebenso dabei sein wie die Tafel Bad Münder, die sich diese Aktion nicht entgehen lassen wird. „Darüber hinaus gibt es noch ein paar Überraschungen“, kündigt Rosenthal an. Das doppeldeutige „i(s)st, das Beisammensein und Austausch und kulinarischen Genuss ausdrücken soll, findet am Sonnabend, 3. Juni, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr rund um die Petri-Pauli-Kirche statt. Rosenthal: „Bestimmt wird es aber auch noch etwas länger dauern.“ Mitzubringen sei etwas zu essen oder zu trinken – und natürlich viel gute Laune. Auch ein Müllbeutel für Abfälle könne nicht schaden. Rosenthal ist sich sicher: „Bad Münder is(s)t gemeinsam“ wird ein Erfolg für das Miteinander. Kulinarisch und kommunikativ.

Pastor Dietmar Adler (v.l.), Melanie Hücke von der Sozialraum-AG, Regina Seifert vom DRK, Diana Rosenthal von Sozialraum AG und Stefanie Saake von der GeTour stellen die Planung vor. FOTO: HUPPERT

Kurz vor der Fertigstellung

Sieben Doppelhäuser sind auf dem ehemaligen Roske-Gelände entstanden / Unternehmen investiert in die Vermarktung

VON JENS RATHMANN

BAD MÜNDER. Ende 2019 erstmals vorgestellt, 2021 noch einmal komplett überarbeitet – der Plan für innenstadtnahes Wohnen auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Roske im Bereich Wallstraße und Unter der Bleiche. Jetzt stehen die Gebäude kurz vor der Fertigstellung.

Geplant hatte das Unternehmen Dannenberg Immobilienhandel aus Hannover zunächst 19 Reihenhäuser auf dem Gelände. Die passten zwar hervorragend in das Konzept der münderschen Politik und Verwaltung zur Nachverdichtung in bereits bestehenden Wohngebieten, allerdings waren Anwohner weniger begeistert.

Die Entwickler setzten sich mit der Kritik auseinander, entwickelten eine neue Planung, deutlich luftiger als die bisherige: Sieben Doppelhäuser mit insgesamt 14 Wohneinheiten von je 135 Quadratmetern Wohnfläche mit Außenanlagen, Garage und Terrasse sollen realisiert werden – und sind inzwischen nahezu fertig.

„Die letzten Gerüste werden gerade abgebaut“, sagt Markus Lehmann, bei Dannenberg Immobilienhandel Bauleiter für das Projekt „Alte Gärtnerei“. Das Unternehmen intensiviert derzeit die Vermarktung, nach dem rasanten Anstieg der Bauzinsen im vergangenen Jahr werde es jetzt wieder besser möglich, die Zinsen einzuschätzen, teilweise fallen sie bereits, beobachtet Lehmann. Käufer hätten, je nach Vorlieben und Geldbeutel, die Möglichkeit, die Fußboden- und Wandgestaltung selbst zu übernehmen. Auf die aktuelle Energiesituation sind die Doppelhäuser bereits abgestimmt – mit hochwertiger Dämmung, Luft-Wasser-Wärmepumpen und der Vorbereitung für Photovoltaikanlagen. Mit dem Bezug der ersten Häuser rechnet Lehmann noch vor dem Herbst, vielleicht schon im August.

Blick Richtung Wallstraße: Die Gerüste sind bereits größtenteils abgebaut. FOTO: RATHMANN

KURZNOTIZEN

Verwendung der Haushaltsmittel

HEMERINGEN/LACHEM. Am Montag, 5. Juni, 19 Uhr, findet in der Grundschule Hemeringen, An der Schule 4, eine öffentliche Sitzung des Ortsrates Hemeringen/Lachem statt. Nach einem Bericht des Bürgermeisters folgt eine Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger zu den nachfolgenden Tagesordnungspunkten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Verwendung der Haushaltsmittel, a.) zum Dorfstrukturprogramm (Ergebnishaushalt), b.) zum Dorfstrukturprogramm (investiv), c.) zur Förderung der Seniorinnen und Senioren, d.) zum bürgerschaftlichen Engagement. Außerdem wird über den Sachstand des Lückenschlusses der Teerdecke Heckenweg/Kirchstraße gesprochen.

Tageseinrichtungen Thema in Sitzung

HESSISCH OLDENDORF. Am Mittwoch, 7. Juni, 18 Uhr, findet im KulTourismusForum der Stadt Hessisch Oldendorf, Marktplatz 13, eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Familie, Sport und Kultur gemeinsam mit dem Ausschuss für Finanzen statt. Nach dem Bericht des Bürgermeisters folgt eine Einwohnerinnen- bzw. Einwohnerfragestunde zu den nachfolgenden Tagesordnungspunkten. Unter anderem geht es um die Ergebnisse des Zukunftsprozesses der Arbeitsgemeinschaft „Vereinsgeführte Bäder“. Hier: Antrag der Waldbadinitiative Rohden e. V. (W.I.R e. V.) auf Gewährung eines Zuschusses zur Heizungsanlage. Des Weiteren wird über den Antrag des Trägervereins Süntelbad Haddessen auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage gesprochen. Die Gebührenkalkulation und Gebührenanpassung bei der Inanspruchnahme der Tageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf ist ebenfalls Gesprächsthema. Weitere Themen beschäftigen sich mit der Mittagsverpflegung in Kindergarten, Krippen und Grundschulen – Kalkulation der Elternentgelte, mit der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren bei der Inanspruchnahme der Tageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf sowie einer Kooperationsvereinbarung zur Aufgabenwahrnehmung in der Kindertagesbetreuung und Jugendarbeit mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont. Abschließend folgen ein Bericht der Kulturmanagerin Anastasia Bost und die Vorstellung eines neues Kulturprogramms.

Laut, schnell, hart

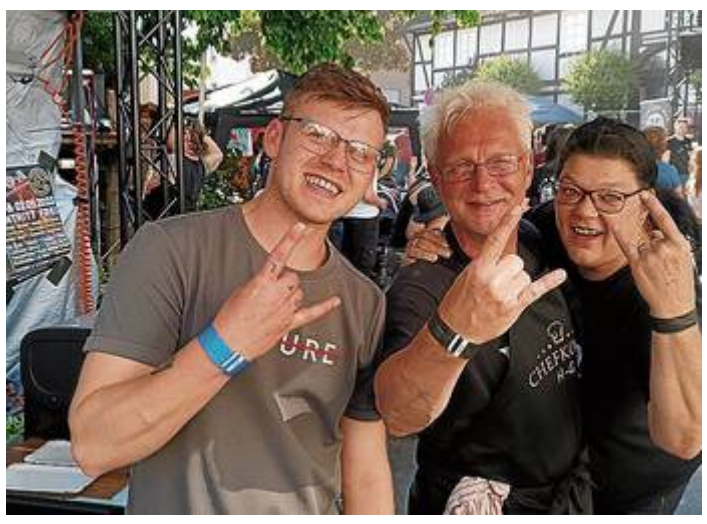
Benefizfestival auf dem Marktplatz in Aerzen ist ein voller Erfolg

VON MICHAEL KROWAS

Musiker, Zapfer, Organisatoren, Gäste: Erschöpft sind sie alle nach den vier Tagen Open-Air-Sause auf dem Marktplatz. Das bisher längste „Festival der Musik“ war ein totaler Erfolg. Hunderte Besucher jeden Alters hatten ihren Spaß. Und das Beste: Es kam eine hohe vierstellige Summe zusammen, die Linda Ahrens, die Vorsitzende des hannoverschen Vereins „Kleine Herzen“ entgegen nehmen konnte.

Voll in seinem Element: Sänger Florian Blawat von „Wood and Iron“. FOTO: MIK

AERZEN. Ira Thorsting, die Gründerin der Kleinen Herzen, erzählt bei der Eröffnung am Freitag von den Anfängen des Vereins. 2006 gewann sie beim Landespresseball zwei Karten für die Fußball-WM. Thorsting versteigerte die Karten, mit dem Erlös von 40 000 Euro rief sie „Kleine Herzen“ ins Leben – der Rest ist Geschichte. Auch Janina, Björn und Tochter Grete Friedrich sind bei der Eröffnung da, klar, denn letztlich ist ihnen die Veranstaltung zu verdanken. Der Verein „Bürgerinitiative Altdorf-Aerzen“ wurde gegründet, um Gelder für herzkranke Kinder zu sammeln – die kleine Aerzenerin Grete muss mit dieser Diagnose leben. Eine hohe fünfstellige Summe an Spenden wurde durch die Musikveranstaltungen auf dem Marktplatz bereits eingenommen. Auch das ist, in Anlehnung an den Namen, den die WM 2006 im Nachhinein bekam, ein echtes Sommermärchen.



Stimmung: Gut. Umsatz: Besser. Es läuft bei den Gastronomen. Hunderte Besucher kamen zum „Festival der Musik“ nach Aerzen. FOTO: MIK

Begeistert vom Engagement der Aerzener: Linda Ahrens vom Verein „Kleine Herzen“. FOTO: MIK

Am Sonntag machen „Wood and Iron‘“ aus Hannover den Anfang, Sänger Florian Blawat heizt dem Publikum mit gefühlvollen Rocksongs ein. Frederic Saulier ist Gitarrist bei „Lucky Penny“; er rockt danach die Bühne. Die Musik der vier „Glückspfennige“ ist laut, schnell und hart. Stilistisch sind sie kaum einzuordnen; „Lawless“ nennen sie ihre Richtung, gesetzlos. Das kommt gut an beim Publikum, die ersten Tanzbeine zucken. Auch Frederics Eltern und Großeltern sind aus Klein Berkel gekommen, um Söhnchen beim Rocken zuzusehen. „Nicht meine Musik“ sagt seine Mama, „mir zu laut“, meint seine Oma. Aber sie bleiben, genießen die Sonne und den exaltierten Auftritt des Filius.

Neu dabei ist das Aerzener „Eiscafé Venezia“. Unermüdlich füllt das Team bei Temperaturen knapp unter 30 Grad Eistüten. Das Bier fließt in Strömen, Bratwürstchen finden ebenfalls reißenden Absatz. Alles, was über die Tresen geht, kommt den Kleinen Herzen zu Gute, die Gastronomen verzichten auf den Gewinn. Ein Luxus-Toilettenwagen steht ebenfalls bereit, Adrian Boose will keine Miete dafür: Hier ziehen alle an einem Strang.

„So langsam haben wir es drauf mit der Organisation“, sagt Wolfgang Lückewille – es ist bereits das vierte Fest, das sein Verein organisiert. Mehr als 20 Bands und Einzelkünstler geben sich hier an den vier Tagen ein Stelldichein. Der Freitag steht im Zeichen von Hip-Hop und Reggae-Musik; Lokalgrößen wie Fuzzelbrain, DJ Enkay, Ali Safari und Mellow Mark treten auf. Am Sonnabend und Sonntag ist es rockig: Unter anderem sind am Samstag Monkey Circus und die ergrauten Herren von Rusted Roof zu sehen und zu hören. Am Sonntag steht neben den Glückspfennigen auch die Hamelner Kultband Mokephone hinter den Mikrofonen. Der Familientag am gestrigen Montag bildet mit B.Art, Leni und ihren Gästen, Truck Meissner und Let There Be Scott den Abschluss dieses sympathischen Events. „In einer Großstadt könnten wir so was gar nicht durchziehen“, meint Marcus Grzonka vom Verein. Hier, in Aerzen, ist alles ein wenig familiärer und überschaubarer. Doch bei noch mehr Unterhaltungsprogramm muss man sich für das Benefizwochenende wohl bald eine größere Location suchen.

Kein Interesse?

Geringes Bürgerinteresse an der Ideenwerkstatt der Volkshochschule in Coppenbrügge

VON INGRID STENZEL

Kontinuierlich abnehmendes Bürgerinteresse an Volkshochschulkursen in Coppenbrügge, kaum bis null vhs-Angebote vor Ort und Haushaltskonsolidierung in finanziell angespannten Zeiten waren im Dezember Hintergrund des Ratsbeschlusses zum Austritt aus dem Zweckverband zum Jahresende 2013 – sofern die vhs in Coppenbrügge bis dato nicht mit attraktiven Kursangeboten überzeugen könne. Fazit der kürzlichen Ideenbörse im evfa: Kleine Gästeschar, aber große Erwartung attraktiver Bildungsangebote vor Ort.

COPPENBRÜGGE. Kaffee und Kaltgetränke wurden gereicht, dazu eine breite Palette von Rhabarber-, Schokolade-Minz-, Polenta-im-Sesammantel-, Tomate-Basilikum- und Curry-Erbsen-Muffins, deren Zubereitung inklusive Genuss für ein ganzes Kurssemester gelangt hätten. Als Antwort auf den Ratsbeschluss und um den Austritt aus dem Zweckverband abzuwenden hatte die Volkshochschule Hameln-Pyrmont (vhs) zur Ideenbörse eingeladen. War mit achtköpfigem Fachbereichsleiterteam der klassischen Säulen des Programmbereiches von Kultur, Kreativität, EDV, Digitalisierung, Fremdsprachen und veganen Amuse Gueules ins evfa gekommen. Sah sich dort drei, in Ziffern „3“ Gästen gegenüber. Einem kommunalpolitischen Trio in Rot/Grün.

Auch wenn die Veranstalter aufgrund des endlich lang- und heißersehnten Sonnenscheins für Gartenarbeit und Ausflug an diesem Freitagnachmittag nicht mit einem Massenbesucheransturm gerechnet hatten – „ein bisschen mehr Zuspruch hätten wir uns schon gewünscht“, sagt Katrin Schöpe, Fachbereichsleiterin Fremdsprachen. Ein für Coppenbrügge und das Herbstsemester wie gewünscht attraktives, passgenau und bedarfsorientiert gestricktes Kursangebot brauche schon diverse Vorstellungen, Wünsche und Ideen. „Bildung auf Bestellung ist unser Geschäft und die bringen wir gerne hierher.“ Coppenbrügge ist seit Jahren ein schwieriges Pflaster für die vhs. Der Austritt aus dem Zweckverband stand wiederholt auf der Agenda der Ratssitzungen, wurde bislang immer gerade eben noch abgewendet. Doch aktuell, in Zeiten dringlicher Haushaltskonsolidierung, seien selbst 5319 Euro jährlicher Mitgliedsbeitrag für null bis wenig Kurse keine Peanuts, heißt es seitens der Verwaltung. 5319 Euro, „das sind unerhebliche 4 Zehntausendstel des Coppenbrügger Haushaltes – für die ständig wachsende Bedeutung von, dank Mitgliedschaft im Zweckverband, erschwinglichen Bildungsangeboten für alle in der Nachbarschaft“, hält Ludwig Krückeberg (Grüne) dagegen.

„Wir bleiben dran und geben nicht auf“, verspricht Verbandsgeschäftsführer Roland Cornelsen. Nach lebhaftem, am Ende fast dreistündigen Ideenaustauschs nimmt er mit seinem Team dann doch eine Reihe von Wünschen und Themen zur Auswertung für ein attraktives Herbstsemester mit nach Hameln: Englischkurs, Tanzkurs für Singles, Fotokurse, Pilzwanderungen, Aquafitness, Zeichnen in der Natur, Naturschutzwanderungen, Reiten für Senioren. Und unbedingt: weitere Whiskey-Tastings in der Burg. Appetithappen vor Ort für Bildungshungrige am Ith und die rund 100 Coppenbrügger vhs-Kursteilnehmenden, die derzeit mangels Angebot vor Ort das vhs-Angebot in Aerzen, Emmerthal und Hameln wahrnehmen? Die Möglichkeiten besserer Bewerbung der Kurse zum Beispiel auf der Homepage des Flecken, in der Fleckenzeitschrift AiF oder über einen Programm-Sonderdruck der Angebote im Umland werden diskutiert. Am Ende bleibt bei Krückeberg und Birgit Poppe (SPD) neben der Enttäuschung über die geringe Teilnehmerzahl „die positive Überraschung durch die engagierte, kompetente, kurz: tolle vhs-Truppe“. Bildung für alle ein Leben lang, erschwinglich und direkt vor der Haustür, sei da schon in guten Händen.

Eine überschaubare Runde bei der vhs-Ideenbörse in Coppenbrügge (li. Roland Cornelsen, 4. v. li. Katrin Schöpe). FOTO: IST

Gelegenheit, das Team und die Kursangebote kennenzulernen und Ideen einzubringen, gibt es am Freitag, 25. August und Sonntag, 27. August 2023 beim vhs-Sommervergnügen rund um den Ithkopf. Unter dem Motto: Wünsche, Inspiration, Vernetzung gibt es vhs für ein Wochenende komplett open air und ithspezifisch. Mehrere Kurse gebündelt, direkt vor der Haustür am Hausberg. Mit Fremdsprachenlernen beim Boulespiel, mit VR-Brille, bei Pleinairmalerei… „Lassen Sie sich begeistern und inspirieren“, heißt es in der Einladung.

KURZNOTIZEN

Auto landet auf Dach

LATFERDE. Offenbar glimpflich ausgegangen ist ein Verkehrsunfall zwischen Latferde und Hagenohsen, der sich am Samstagabend gegen 20.30 Uhr ereignet hat. Wie die Feuerwehr in Emmerthal mitteilt, ist ein Auto alleinbeteiligt gewesen. Die Feuerwehr fand nach Alarmierung den Wagen in Dachlage auf einem Feld neben der Landesstraße vor. Personen hätten sich nicht mehr in dem Fahrzeug befunden. Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Latferde klemmten die Batterie ab. Betriebsmittel seien nicht ausgelaufen. Laut Polizei könnte Alkohol im Spiel gewesen sein.

Ortsrat Grohnde trifft sich heute

GROHNDE. Die öffentliche Sitzung des Ortsrates Grohnde findet am heutigen Dienstag, 30. Mai, um 18 Uhr im Café des Dorfladens Grohnde, Patweg 29, statt. Im Anschluss an die Regularien folgt ein Bericht des Ortsbürgermeisters. Unter anderem geht es um Straßen und Gehwege, der Ausweisung von Naturdenkmälern, der Fällung des Ahornbaums am Lönsweg 10 sowie um die Parksituation an der B 83/Weserstraße. Ebenfalls wird über die Verwendung der Ortsratsmittel gesprochen. Außerdem liegt eine Vorschlagsliste für die Wahl von Schöffinnen und Schöffen für die Amtsperiode 2024 bis 2028 vor sowie ein Antrag des Karnelvalsvereins Lüntorf für eine Popcornanlage. Weitere Themen: die Erneuerung von Sitzbänken, der Projektstartbeschluss der Kindertagesstätten, hier: Neubau DRK Kita Grohnde, sowie die Umsetzung der Sprengstoffverordnung an Silvester und Neujahr.

Informationsabend für Eltern

HAMELN-PYRMONT/HOLZMINDEN. Bereits zum wiederholten Male lädt die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden Eltern, deren Kinder Interesse am Polizeiberuf haben, zu einem Informationsabend in die Polizeiinspektion in Hameln und in das Polizeikommissariat in Holzminden ein. Die Informationsveranstaltung für Eltern findet am Dienstag, 13. Juni, um 19 Uhr, in der Polizeiinspektion in Hameln, Zentralstraße 9, und zeitgleich im Polizeikommissariat Holzminden, Allersheimer Straße 2, statt. Es wird um Voranmeldung per E-Mail an auf@pi-hm.polizei.niedersachsen.de mit dem Betreff: „Elternabend Hameln“ oder „Elternabend Holzminden“ bis zum 5. Juni gebeten. Die Einladung zum Elternabend richtet sich explizit an Eltern. Interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit am Abend der Bewerberinnen und Bewerber teilzunehmen. Diese Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 14. Juni, um 18 Uhr, ebenfalls zeitgleich in der Polizeiinspektion in Hameln sowie im Polizeikommissariat in Holzminden, statt. Auch für diese Veranstaltung wird um Voranmeldung per E-Mail an auf@pi-hm.polizei.niedersachsen.de mit dem Betreff: „Abend der Bewerber/innen Hameln“ oder „Abend der Bewerber/innen Holzminden“ bis zum 5. Juni gebeten. Tel. für Rückfragen: 05531/958106

Persönlich erstellt für: Viktoria-Luise-Gymnasium